

Startseite › Lokales › Erding › Dorfen

# Bayerische Symphonie mit Bierkrügen und Milchkanderl

19.11.2024, 09:00 Uhr

Von: [Michaele Heske](#)



Ein Hingucker: Andreas Begert aus Dorfen (l.) und sein Onkel Rudi Bauer im Inninger Probenraum testen das außergewöhnliche Schlagzeug. © Michaele Heske

*Dorfen - Der Dorfener Komponist Andreas Begert hat sich etwas Besonderes einfallen lassen: eine bayerische Sinfonie. Jetzt führt er sein bayerisches Werk mit außergewöhnlichen Instrumenten im Herkulesaal in München auf.*

Für sein neues Werk hat Komponist Andreas Begert im Keller des Großvaters nach geeigneten Instrumenten gestöbert. Und er wurde fündig: Bierkrüge, Milchkannen und Bierfass sind Grundton der Bayerischen Symphonie, die am 23. November im Herkulesaal in München gegeben wird. Wieder trifft klassische Musik auf bayerische Volksmusik, und auch die Münchner Symphoniker sind bei der Uraufführung dabei.

Heimat im Herzen, Kompositionen im Kopf. „Ich bin ein Bayer, durch und durch“, sagt Begert, der in Dorfen lebt. „Kuaglockn bimmeln, das Millikannerl erklingt und die Streicher setzen ein – ich will bairisches Kulturgut in die weite Welt bringen“, bekennt sich der Musiker zu seinen Wurzeln im Landkreis Erding.

## Ein Bierfass ist das Highlight

Er sei eben mit Dialekt sowie der hiesigen Traditionen aufgewachsen: „Die Volksmusik ist ganz tief in mir drin. Immer wenn ich mich ans Klavier setze und drauflos spiele, kommen bairische Floskeln aus meinen Fingern heraus.“

Bajuwarische Klänge sind längst zum Markenzeichen Begerts geworden. „Ich vertiefe meinen Stil natürlich, ein ‚zu‘ bayerisch gibt es für mich nicht“, bekennt der 34-jährige Musiker. Sein Großvater war Xaver Bauer, von 1986 bis 2002 Landrat im Landkreis Erding. Als Lokalpolitiker erhielt dieser zu Lebzeiten zu jedem Volksfest Masskrüge, die Enkel Andreas im Keller fand. Gemeinsam mit seinem Onkel Rudi Bauer, ein renommierter Schlagwerker und Percussion-Artist, der in Inning am Ammersee lebt, hat er die Bierseidel zu einem Instrument umfunktioniert.

Die Bierkrüge sind das Hauptthema der Symphonie. Begert musste dafür jeden einzelnen Krug der Bauer-Sammlung anklingen und so zusammenfügen, dass sie mit Noten bespielbar sind. Auch „Millikannerl“ habe er verarbeitet, weil sie vom Klang her an einen bayerischen Bauernhof erinnern, so Begert.

Das Highlight werde allerdings ein Bierfass aus dem Jahr 1800 sein, ebenfalls aus dem Fundus des Opas. Den Behälter bespannte er mit einem Fell, sodass es wie eine große Trommel gespielt werden kann. „Mit Klopfen auf dem Fass und einem speziellen Tanz feierte man damals das Ende einer Epidemie“, erklärt der Künstler.

---

*Kuaglockn bimmeln, das Millikannerl erklingt und die Streicher setzen ein – ich will bairisches Kulturgut in die weite Welt bringen.*



Begert sammelte alles zusammen und brachte es nach Inning. In seinem Probenraum hat Rudi Bauer (54) die Gegenstände aufgebaut. „Ich muss nicht nur mit den Schlägeln richtig treffen, ich muss auch die Noten lesen können und Kontakt zum Dirigenten haben.“ Auch der Dirigent ist ein Familienmitglied: Markus Bauer (30), der Bruder des Komponisten. Alle drei haben an der Hochschule für Musik in München studiert.

Zuletzt feierte Begert 2022 mit seinem „Bayerischen Oratorium“ einen großen Erfolg im nahezu ausverkauften Herkulesaal, der 1400 Zuschauer fasst. Seither besteht eine enge Zusammenarbeit mit den Münchner Symphonikern. Als er für die Uraufführung der Bayerischen Symphonie anfragte, sagten die Musiker ohne Zögern zu.

„Die Bayerische Symphonie ist mein erstes Instrumentalwerk, da hat schon viel Druck auf mir gelastet“, blickt Begert auf ein gutes Jahr Komposition zurück. „Beim abschließenden Korrekturdurchgang musste ich selbst lachen, tanzen und sogar an einer Stelle eine Träne vergießen“, erzählt er. „Da war für mich final klar: Dieses Werk berührt.“

Freilich würde sein „musikalischer Kopf“ schon weiterdenken, verkündet der Dorfener. Noch sei es nicht ganz spruchreif, aber er plane eine Oper im bayerischen Dialekt. Ebenfalls eine ganz große Inszenierung, verspricht Begert, der bei allen Aufführungen als eigenverantwortlicher Veranstalter auftritt.

## Kommentare